

Crossläufer kämpfen um Titel

Sonntag in Oberbecksen

Bad Oeynhausen (Bob). Mit Tempo durch den Wald: Die TG Werste richtet am morgigen Sonntag am Staatsforst Königsholz in Oberbecksen die OWL- und Kreismeisterschaften im Crosslauf aus. Bisher haben sich mehr als 160 Sportler aus ganz Ostwestfalen für den Start auf den verschiedenen Strecken angemeldet. Klare Favoriten sind nach der Meldeliste jedoch nicht auszumachen. Die Läufer vom TV Löhne-Bahnhof in Vivien Gronde haben durchaus gute Chancen, vordere Plätze zu belegen. Allerdings hat ein Crosslauf seine eigenen Gesetze und stellt für alle Läufer, die überwiegend auf der Bahn trainieren, eine besondere Herausforderung dar. Das Gelände im Königsholz in Bad Oeynhausen ist fair gestaltet und durch andere Crossläufer vielen bereits bekannt. Die Strecke führt über Waldboden, teilweise geschottert. Veranstalter (TG Werste) hofft auf eisfreies Winterwetter und bittet Spaziergänger im Bereich um Verständnis für eventuelle Einschränkungen.

Ausgeschrieben sind für die Titelkämpfe Strecken über 1000 Meter (halbe Runde), 2300 Meter (1 Runde) und 6900 Meter (3 Runden). Es werden Einzel- und Mannschaftswertungen für die OWL- und die Kreismeisterschaften vorgenommen. Die verschiedenen Altersklassen reichen von acht bis 30 Jahre und älter. Die acht Erstplatzierten jeder Altersklasse erhalten Urkunden, Pokale der Stadtparkasse Bad Oeynhausen gibt es für den Sieger jeden Laufes. Der erste Startschuss erfolgt um 11 Uhr, die letzten Altersklassen werden um 13.45 Uhr auf die Strecke geschickt.

Prüm Trainer in Rödinghausen

Rödinghausen (sp). Es ist seit Anfang der Woche kein Geheimnis mehr: Wolfgang Prüm kehrt im Sommer als Trainer zum Handball-Verbandsligisten CVJM Rödinghausen zurück. Bei der Suche nach einem Nachfolger für Hartmut Rittersberger wurden die Rödinghauser bei »Max« Vorgänger fündig. Für den Sportlichen Leiter Michael Rieso eine kluge Entscheidung: »Er kennt Teile der Mannschaft und hat uns in seinem Jahr als CVJM-Trainer auf Platz drei der Landesliga geführt.«



Kampfkraft, wie sie hier Jonas Bextermöller demonstriert, werden die Mennighüffener beim Tabellenzweiten Spfr. Loxten in die Waagschale werfen müssen, wenn sie ihre Außenseiterrolle erfolgreich nutzen wollen. Foto: Horst Boczek

VfL geht am Stock

Handball: viele Kranke vor Duell in Loxten – Löhne bei torhungrigen Portanern

Löhne (Bob). Die Erfolgshoffnungen sind größer als die Chancen: Handball-Verbandsligist VfL Mennighüffen muss mit einigen angeschlagenen Spielern das schwere Gastspiel beim Tabellenzweiten Loxten bestreiten. Landesligist HSG Löhne-Obernbeck will sich bei der HSG Porta gegen den stärksten Angriff der Liga erfolgreich wehren.

Verbandsliga

Spfr. Loxten - VfL Mennighüffen. Im Hinspiel fuhr der VfL nach einem zwischenzeitlichen 17:20-Rückstand noch einen respektablen 32:27-Erfolg ein. Die Sportfreunde hatten sich im zweiten Durchgang eine längere Auszeit genommen. Teammanager André Zwiener, der den auf einem Ärztekongress in Salzburger Land weilenden Trainer Frank Käber vertritt, ist sich sicher: »Das wird den Loxtenern nicht noch einmal passieren, schon gar nicht in eigener

Halle. Sie werden alles daransetzen, die Hinspielniederlage wettzumachen.«

Die Voraussetzungen, dieses Vorhaben zu verhindern, sind bei den Mennighüffenern alles andere als gut. »Am Donnerstag waren nur sechs gesunde Spieler beim Training«, berichtet Zwiener. »Ich weiß noch nicht genau, wer am Samstag im Bus sitzen wird.« Arne Kröger, Uli Neumann, Tim Wienkemeier, George Triantafyllou und Julian Peitzmeier gehören zu den Wackelkandidaten.

»Unter diesen Umständen ist Loxten klarer Favorit. Wir werden versuchen, diesen Auftritt vernünftig über die Bühne zu bringen und wollen nach dem Schlusspfiff noch in den Spiegel gucken können.« Die Loxtener haben sich im bisherigen Serienverlauf als sehr stabile Formation hinter Spitzenreiter TuS Möllbergen – beide trennt nur ein Punkt – etabliert. Die knackige 6:0-Abwehr geht ordentlich zur Sache und im Angriff darf man Hölmer, Patzelt oder Diekmann keine Sekunde aus den Augen lassen. »Wir müssen unser Heil in der mannschaftlichen Geschlos-



Jannis Zimmermann muss seinen Einsatz in Porta absagen.

senheit suchen«, sagt André Zwiener, der an der Linie von Jochen Held unterstützt wird.

Landesliga

HSG Porta Westfalica - HSG Löhne-Obernbeck. Auf die Löhner Abwehr kommt Schwerstarbeit zu. Die Portaner stellen zusammen

mit der HSG Detmold (beide 514 Treffer) die stärkste Offensive der Liga. Für die Löhner wäre eine Wiederholung des Unentschiedens aus dem Hinspiel (27:27) auf Portaner Hoheitsgebiet zweifellos ein Erfolg, zumal es zuletzt bei der klaren Niederlage gegen den TV Hille alles andere als rund lief. Erschwerend kommt hinzu, dass Jannis Zimmermann mit einer Kapselverletzung am Finger seinen Einsatz absagen musste.

»Wir dürfen die vielen leichten Fehler, die wir uns gegen Hille geleistet haben, nicht noch einmal wiederholen«, fordert Löhnes Trainer Matthias Wieling. Er erwartet eine vernünftige Quote im Angriff und will die Portaner ins Positionsspiel zwingen. »Dann muss unsere Abwehr richtig zupacken.«

Nach Tim Jo Kürten, der bereits für die HSGLO gespielt hat, melden die Löhner mit Niklas Holtmann aus der A-Jugend von GWD Minden II einen weiteren Neuzugang. Aus der A-Jugend von Grastrup-Ehrsen soll ein junger Torhüter mit Doppelspielrecht bei der HSG zum Einsatz kommen.

Rumpfkader favorisiert

TVL-Basketballer

Löhne (rw.) Lösbare Aufgabe für den TV Löhne-Bahnhof in der Basketball-Landesliga: Der Tabellenzweite empfängt den TVSE Bielefeld II. Lediglich fünf Spieler stehen Trainer Stefan Fischer zur Verfügung. Anpfiff ist an diesem Samstag, um 17 Uhr.

»Auch wenn wir nur mit fünf Akteuren auftreten können, haben wir sehr gute Chancen. Die Fünf sind so gut, dass sie die Bielefelder locker schlagen können«, ist Fischer optimistisch. Marvin Letmade, Niklas Meier, Niklas Müller, Kevin Wein und Sascha Rahmüller werden auf dem Parkett stehen, dagegen fallen David Krüger (Krankenhaus), Jan Schürmeyer (Urlaub), Dominik Weis (erkältet), Sebastian Dreyer (Arbeit) und Tobias Dudeck (Arbeit) aus. »Ich werde wahrscheinlich einen Spieler aus der zweiten Mannschaft mit in den Kader aufnehmen«, verrät Fischer. Das Problem ist jedoch, dass die Reserve zeitgleich im Einsatz ist. Wenn eine Verletzung oder Spielstrafe die Löhner erwischt, dann wird es eine schwere Angelegenheit.

Im Hinspiel konnten die Bahnhof-Basketballer einen komfortablen 31-Punkte-Vorsprung verzeichnen – 76:45. »Wir werden auf eine sehr junge Mannschaft treffen«, erinnert sich Fischer. Für den Übungsleiter ist der 14. Sieg im 16. Spiel fest eingepalmt. Zudem hofft das Team weiterhin auf einen Ausrutscher von Spitzenreiter BC Leopoldshöhe.

Vorletzter Einsatz für HCE-Mädchen

Bad Oeynhausen/Löhne (Bob). In der Frauenhandball-Bezirksliga empfängt der VfL Mennighüffen den Tabellensechsten TV Hille. Das Team von Trainer Swen Heinrich, das in der Vorwoche das Duell in Gehlenbeck wegen zu vieler Ausfälle absagte, muss diesen Vergleich für sich entscheiden, wenn man dem Führungsduo aus Möllbergen und Espelkamp auf den Fersen bleiben will. Die HSG Löhne-Obernbeck reist leicht favorisiert zum TuS Gehlenbeck und kann mit einem Sieg das Punktekonto wieder ausgleichen. In der Meistrunde der Mädchen-Bezirksliga bestreitet der HCE Bad Oeynhausen bereits das vorletzte Spiel. Gewinn das Team von Trainer Stefan Windhagen beim Tabellendritten DJK Sparta Münster, ist der zweite Tabellenplatz vorzeitig gesichert.

Ein Sieg muss her

Handball-Bundesliga: Gummersbach kommt mit breiter Brust zum TuS

Lübbecke (les). Noch kein Spiel im neuen Jahr verloren – aber auch noch keins gewonnen. Handball-Erstligist TuS N-Lübbecke holte in den beiden ersten Begegnungen des Jahres 2013 jeweils einen Punkt. Punkte, die sich sehen lassen können. Der erste gelang gegen Liga-Primus Rhein-Neckar Löwen, der zweite beim heimstarken Ligaachten SC Magdeburg.

Mit dieser Bilanz zeigt man sich beim TuS N-Lübbecke durchaus zufrieden. Doch jetzt am Samstag wollen Team-Manager Zlatko Feric und sein Trainer Gennadij Chalpeo mehr, fordern sie einen Doppelpunkt gegen den VfL Gummersbach. Doch auch der hat inzwischen seine Brust verbreitert. Schließlich gelang den Oberbergischen während der Woche ein Sieg – der erste nach fünf Monaten! Gegen Frisch Auf Göppingen stand nach 60 Minuten ein 27:26-Erfolg auf der Anzeigetafel.

Einer der Wegbereiter zum Erfolg war der lange verletzte Kentin Mahe. Im ersten Spiel nach seinem Knöchelbruch erzielte er gleich acht Treffer. Und auch TuS-Trainer Gennadij Chalpeo weiß, dass der VfL mit Mahe wesentlich stärker einzustufen ist. Chalpeo: »Mit Mahe hat der VfL Gummersbach ein ganz anderes Gesicht!« Und vielleicht kann der VfL auch wieder auf Adrian Pfahl zurück greifen. Gegen Göppingen pausierte der Nationalspieler noch.



Wer gewinnt das Duell Strafwurfexperten? VfL Gummersbach Kentin Mahe oder TuS N-Lübbeckes Linkshänder Dennis Wilke. Foto: Sprentzel

Gewehr bei Fuß stand am Mittwoch auch beim TuS N-Lübbecke Mattias Gustafsson und wurde ins Rennen geworfen. Mit Erfolg. Mit ihm steht Chalpeo in der Abwehr dann wieder eine Alternative mehr zur Verfügung und er muss somit weiter »nur« auf Arne Niemeyer und Daniel Svensson verzichten. Sein persönliches Verletzungspech überwinden zu haben glaubt Risto Arnaudovski, der von sich selbst sagt: »Jetzt kommt's aber. Ich hoffe, dass wir gegen den VfL Gummersbach wieder eine gute Leistung abrufen können.«

Und vielleicht klappt's ja da endlich wieder mit einem Sieg.

Der letzte, so steht in der Statistik zu lesen, datiert vom 16. Dezember. Damals wurde der TV Grembaldstadt mit 24:23 bezwungen. Davor geschaltet waren fünf Niederlagen am Stück, danach gab es drei Niederlagen und die beiden Unentschieden in Folge.

Team-Manager Zlatko Feric sieht an diesem Samstag ein ganz wichtiges Spiel auf den TuS zukommen: »Der VfL Gummersbach kämpft ums Überleben – wir aber auch. Und so ist die Partie eine ganz wichtige für uns. Ein Selbstläufer wird das auf keinen Fall. Da muss für einen Sieg viel Kraft investiert werden.«

Zurück in die Erfolgsspur

Bezirksliga: HCE erwartet Altenhagen – VfL-Reserve Außenseiter

Bad Oeynhausen / Löhne (Bob). Vor einer kaum lösbaren Aufgabe steht Handball-Bezirksligist VfL Mennighüffen II bei Spitzenreiter TuS Lahde/Quetzen. Nachbar HCE Bad Oeynhausen will dagegen mit einem Erfolg gegen die TSG Altenhagen-Heepen II in die Erfolgsspur zurückkehren.

TuS Lahde/Quetzen - VfL Mennighüffen II. Die VfL-Reserve darf sich rühmen, dem souveränen Tabellenführer die bisher einzige Saisonniederlage beigegeben zu haben. Das Hinspiel gewann der VfL völlig überraschend mit 24:18. Danach ließen die Lahder absolut nicht mehr anbrennen, feierten einen Sieg nach dem anderen und gaben keinen Punkt mehr ab. Eine Wiederholung des Mennighüffener Überraschungscoups scheint eher unwahrscheinlich. Zum einen muss Trainer Michael Schaaf auf seinen Torjäger Lars Peitzmeier (Urlaub) und Jonas Köster (Erste) verzichten, zum anderen werden die Lahder den VfL nicht noch einmal auf die leichte Schulter nehmen und in eigener Halle nichts anderes als eine klare Revanche im Sinn haben. Verkriechen wird sich der VfL aber nicht. Schaaf: »Wir haben zuletzt gute Leistungen abgeliefert und werden Lahde das Leben so



Tim Witte (rechts) hat sich in Hartum einen Mittelhandbruch zugezogen und steht dem HCE längere Zeit nicht zur Verfügung. Foto: Horst Boczek

schwer wie möglich machen.« Dazu muss der VfL zunächst aber den torgefährlichen Heiko Breuer in den Griff bekommen und in der Abwehr am oberen Limit agieren. **HCE Bad Oeynhausen - TSG Altenhagen-Heepen II.** Nach der Niederlage in Hartum will der HCE wieder in die Erfolgsspur zurückkehren. Das Hinspiel wurde nur knapp mit 31:32 verloren und da trug Ralf Bruelheide noch nicht das Trikot das HCE. Der Oldie plagt sich derzeit mit einer Fersenprellung, wird aber spielen können, ebenso wie Kreisläufer Jan Schmale, bei dem alte Knieprobleme wieder auf-

tauchen. Definitiv fehlen werden dagegen Tim Witte, der sich beim Spiel in Hartum einen Mittelhandbruch zugezogen hat, und Timo Eder. Altenhagen lebt von den individuellen Qualitäten einiger Routiniers, allen voran Henrik Ortman. Mit einer guten Deckungsarbeit kann der HCE reichlich Grundlagen für den angestrebten Erfolg legen. »Wir haben jetzt drei Heimspiele in Serie und die will ich alle gewinnen«, sagt Trainer Thomas Berg, der seine Schützlinge ohne Wenn und Aber mit einem Erfolg zum abendlichen HCE-Winterfest schicken will.